



## Antrag

<b>Vorlage-Nr.:</b>	AT/0026/2016		<b>Datum:</b>	07.03.2016			
<b>Verfasser:</b>	01-CDU-Ratsfraktion	<b>Az:</b>					
<b>Gremienweg:</b>							
<b>17.03.2016</b>	<b>Stadtrat</b>	<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitlich	<input type="checkbox"/>	ohne BE
		<input type="checkbox"/>	abgelehnt	<input type="checkbox"/>	Kenntnis	<input type="checkbox"/>	abgesetzt
		<input type="checkbox"/>	verwiesen	<input type="checkbox"/>	vertagt	<input type="checkbox"/>	geändert
TOP	öffentlich	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen	<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen		
<b>Betreff:</b>	<b>Antrag der CDU-Ratsfraktion: Umbenennung der Musikschule der Stadt Koblenz</b>						

### Beschlusse Entwurf:

Der Stadtrat möge beschließen, die Verwaltung wird beauftragt,

die Musikschule der Stadt Koblenz in „Konservatorium“ umzubenennen und damit in Koblenz und der Region noch attraktiver zu machen und hierbei die hochwertige Qualität der Ausbildung mit deren Zielen deutlich gegenüber anderen Einrichtungen musikalischer Ausbildung herauszustellen.

### Begründung:

1882 wurden die bislang ausschließlich im privaten Bereich in Koblenz laufenden Unterrichtsformen erstmals in eine organisierte Form mit Gründung einer „Neuen Musikschule“ gebracht und 1889 das „Conservatorium Coblenz“ mit einer überschaubaren Schülerzahl unter der Leitung des damaligen Musikdirektors Maszkowski mit dem Angebot der Fächer Klavier, Violine, Violoncello, Gesang, Chor, Theorie und Ensemble, gegründet. Nach dem 2. Weltkrieg wurde dieses geschlossen und in Nachfolge mit einem Ratsbeschluss aus 1973 in Koblenz die städtische Musikschule gegründet.

Im Bundesgebiet wurden von den etwa 930 an den Verband der Musikschulen angeschlossenen kommunalen Musikschulen zahlreiche größere Musikschulen in Musikakademie oder Konservatorium umfirmiert. So wurden beispielsweise die Musikschule in Halle, in das „G.F. Händel Konservatorium“, in Magdeburg in das „Georg Philipp Telemann Konservatorium“ und in Mainz in das „Peter Cornelius Konservatorium“ umbenannt. Auch bei diesen Instituten handelt es sich wie bei der Musikschule der Stadt Koblenz um Einrichtungen ohne direkte berufsbezogene Ausbildung, jedoch mit großem Angebot, überdurchschnittlich vielen Schülern und einer voruniversitären Ausbildung.

Die Studienvorbereitende Abteilung (SVA) unserer Musikschule arbeitet sehr eng mit den Musikhochschulen Mainz und Köln zusammen. Dies begründet sich zum einen durch die sehr erfolgreiche Gitarrenakademie, die viele sogenannte Jungstudenten auf die dortigen Eignungsprüfungen vorbereiten und zum anderen durch die leistungsorientierte theoretische

Ausbildung in den Fächern Komposition, Gehörbildung, Vom-Blatt- Singen und Formenanalyse, die es in dieser Form nur an wenigen kommunalen Musikschulen gibt.

Die Musikschule der Stadt Koblenz besitzt mit mehr als 100 Konzertveranstaltungen, Workshops und Fortbildungsreihen ein weiteres Merkmal, das den typischen Charakter eines Konservatoriums ausmacht. Die Unterrichtsqualität der Musikschule wird hier u.a. durch die langen Erfolgslisten des Wettbewerbs „Jugend Musiziert“ (auch auf Bundesebene) und den Aufnahmezahlen unserer Schüler an Musikhochschulen unter Beweis gestellt.

Eine weitere Begründung für eine neue Namensgebung folgt aus der Tatsache, dass der Name Musikschule nicht geschützt ist und sich somit auch alle Privatanbieter ohne gesetzliche Auflagen und Ausbildungsstand Musikschule nennen dürfen. Die Landesregierung RLP konnte auch in vielen Anläufen nicht erreichen, den Begriff Musikschule unter Auflagen zu vergeben bzw. gesetzlich zu schützen, so dass jedermann eine Musikschule gründen kann.

Eine neue Namensgebung sollte auch erfolgen, um die Wertigkeit unserer Einrichtung in Aus- und Fortbildung gegenüber privaten Musikschulen deutlich zu machen.

Der Begriff Konservatorium hat weder rechtsrelevante Folgen, noch stehen die Lehrkräfte in einem zukünftig anders lautendem Vertrags- also Entgeltverhältnis. Mit der Umbenennung unserer Musikschule in Konservatorium wird die Wertigkeit unserer Einrichtung in Aus- und Fortbildung gegenüber privaten Musikschulen deutlich und sowohl der Stadt Koblenz insgesamt als auch den Schülern aber auch den Beschäftigten mehr Aufmerksamkeit gezollt, und die Einrichtung zieht zudem eine besondere Motivation seitens der Schüler, der Gebührenschuldner und der Kollegenschaft nach sich.

Mit der Umbenennung ist weder eine Kostensteigerung der Unterrichtsgebühren noch eine Erhöhung der Vergütung des Lehrpersonals verbunden. Es entstehen lediglich Kosten für den Namenszug an der Einrichtung selbst; die Briefbögen mit neuem Schriftzug werden wie bisher auch durch die Einrichtung selbst erstellt.